



Elternbrief zum Thema Facebook und Co.

Sehr geehrte Eltern,

es ist zurzeit leider im Internet üblich, dass Menschen, die eine andere Meinung haben oder anders aussehen, mit einer Flut von übelsten Beschimpfungen überzogen werden.

So wie Ihr Kind vieles nachahmt, übernimmt es auch diese Unsitte.

Vor allem in sogenannten „sozialen“ Netzwerken wie *Facebook* und *SchülerVZ* werden Mitschüler mit bösen Ausdrücken beschimpft. Sicher gab es das zu allen Zeiten, dass sich in einer Schule Schüler und Schülerinnen gegenseitig beleidigt und beschimpft haben.

Heute jedoch erhält dieses Verhalten eine weit größere Dimension.

Offensichtlich ist vielen der Kinder nicht klar, dass das, was sie im Internet hinterlassen, auf der ganzen Welt gelesen werden kann und für ewig erhalten bleibt. **DAS NETZ VERGISST NICHTS!!**

Ein Kind kann auf diese Weise für alle sichtbar und miterlebbar psychisch „fertig gemacht“ werden.

Jetzt werden Sie sicher hören: Dem oder der geschieht das ganz recht – selber schuld! Eine gefährliche Einstellung! Der andere rächt sich natürlich, Freunde und Freundinnen mischen sich ein und so wird eine Spirale der verbalen Gewalt losgetreten, die keiner mehr kontrollieren kann. Die Rolle des Täters oder des Opfers kann schnell wechseln und die Wucht des Cybermobbings kann jeden – auch Ihr Kind – unvermutet und hart treffen. Eine ungestörte Entwicklung zu einer stabilen Persönlichkeit ist für so ein betroffenes Kind häufig nicht oder nur schwer möglich.

Wir als Schule haben nur wenige Möglichkeiten, diesem Treiben Einhalt zu gebieten.

Natürlich besprechen wir dieses Thema im Unterricht und bieten eine Gesprächsmöglichkeit im Rahmen unserer Jugendsozialarbeit.

Da diese Fälle von Cybermobbing jedoch ausschließlich im privaten Umfeld passieren – im Kinderzimmer, in Ihrer Wohnung – appellieren wir an Ihre Verantwortung.

Wir möchten Sie mit diesem Schreiben aufmerksam machen und Sie bitten, sich für die Unterhaltungen Ihrer Kinder im Internet zu interessieren.

Sie denken sicher „mein Kind tut so etwas nicht“. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass beinahe jedes Kind dies schon einmal getan hat.

Helfen Sie bitte durch einen offenen Blick und eine aktive Wahrnehmung Ihrer Fürsorgepflichten mit, dass unsere Kinder – auch Ihr Kind – eine ungestörte Kindheit durchleben und sich zu einer verantwortungsvollen Persönlichkeit entwickeln können/kann.

gez. Gisela Kastner, Rin

TIPP:

Info zum Thema im Internet unter
<http://schau-hin.info/>

**SCHAU
HIN!** [!]
Was Deine Kinder machen.

Betrifft die Schülerin / den Schüler _____, Klasse _____

Den Elternbrief „Facebook und Co.“ haben wir erhalten.

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r